

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 20.

Donnerstag den 24. Januar

1856.

## Gefunden:

Ein Taschentuch.

Wiesbaden, den 23. Januar 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Edictalladung.

Den Concurs über das Vermögen des Moses Löb zu Biebrich.

Nachdem über das Vermögen des Moses Löb zu Biebrich der Concurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Donnerstag den 7. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 9. Januar 1856. Herzogliches Justizamt.

169 Dübell.

## Bekanntmachung.

Nicolaus Schön und die Erben seiner verstorbenen ersten Ehefrau Philippine geb. Kraft von hier lassen

Freitag den 22. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr

a) ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckigem Hintergebäude und Hofraum, belegen in der Schulgasse zwischen Philipp Staab Wittwe und Conrad Hofmann, und

b) drei in hiesiger Gemarkung liegende Grundstücke, als;

Stab.-No. Rth. Sch. Gl.

Lage und Begrenzung.

7608 43 55 2 Acker hinter der Caserne zwischen Philipp Daniel Herber und Christian Bücher, gibt 24 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;

7609 71 88 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Friedrich Götz und Nicolaus Schön, gibt 39 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität und

7610 95 84 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Nicolaus Schön und Reinhard Faust Wittwe, ist mit 14 Bäumen bepflanzt und gibt 52 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität

auf dem Rathause zu Wiesbaden freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 19. Januar 1856. Herzogl. Landoverschultheiresset.  
233 Westerburg.

## Bekanntmachung.

Freitag den 1. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Domantalwald Schnepfenbusch und weiter Rothenkreuzkopf, Oberförsterei Chausseehaus:

150 Stück Gerüstholz, 11  $\frac{1}{2}$  Klafter gemischtes Brügelholz, 1  $\frac{1}{2}$  buchen Brügelholz,  
4875 Stück gemischte Wellen, 850 buchene Wellen

meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Januar 1856.

Herzogliche Receptur.

Schenk.

404

## Notizen.

Heute Donnerstag den 24. Januar,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindewald, Distrikt Nonnenrech.  
(S. Tagblatt No. 17.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines unbrauchbar gewordenen Osens in dem Geschäftslocale der Herzogl. Landoverschultheiresserie. (S. Tagblatt No. 19.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Bieh und Ackergeräthsassen ic. in dem Hause des Herrn Georg Bott in der Kapellenstraße. (S. Tagbl. No. 18.)

Nächsten Dienstag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die wegen der Quellenfassung zu der Fontaine im Tunnelbachthal angekaufsten Grundstücke auf dem Rathause zu Sonnenberg öffentlich verpachtet werden, nämlich:

- 1) der Acker neben Andreas Zell ad 89 Ruthen 35 Schuh in der Hammerhecke,
- 2) die daranstossende Wiese neben Peter Müller (Gemarkung Wiesbaden) ad 99 Ruthen 69 Schuh.

387

Die Curhausverwaltung.

**Das Tapeten-Lager**  
aus der Gebr. Scherer'schen Fabrik in Heidelberg  
befindet sich  
**grosse Burgstrasse No. 5**  
eine Treppe hoch.

166

**J. Flohr.**

Steinkohlen in kleinen und grösseren Quantitäten zu billigstem Preis  
95 bei **J. K. Lembach** in Biebrich.

Ein Kommod mit 4 Schubkästen, ein Konsole-Schränkchen und zwei runde Tische, modern gearbeitet, sind billig zu verkaufen Mezzergasse No. 12.

329

Auf unseren seit 12 Jahren bestehenden **belletristischen Journal-Lesezirkel** erlauben wir uns von Neuem ganz ergebenst aufmerksam zu machen. In demselben befinden sich augenblicklich folgende Blätter:

**Illustrierte Zeitung.**

Hausblätter, herausgegeben von Hackländer und Höfer.

Morgenblatt.

Erheiterungen.

Allgemeine Modezeitung.

Fliegende Blätter.

Das Ausland.

Gutskow's Unterhaltungen.

Die Muse.

Magazin für die Literatur des Auslandes.

Düsseldorfer Monatshefte.

Grenzboten.

Kladderadatsch.

Hamburger Lesefrüchte.

Der Erzähler.

Weimarisches Sonntagsblatt.

Das Wechseln der Journale geschieht regelmäßig alle Woche zweimal.

Der jährliche Beitrag ist 5 fl. 24 fr.

Wir laden zur ges. Theilnahme ganz ergebenst ein.

1 Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

**Ankauf aller Arten Metalle,**

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

4625

**Löb Bär**, Nerostraße No. 7.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste, sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei

99

**A. Flocker**, Webergasse. 804

Mehrere 15 Fuß hohe, noch verpflanzbare **Nothtannen**, sowie einige andere verpflanzbare **Bäume**, für Anlagen geeignet, sind abzugeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

405

Alle Gattungen gut gearbeitete **Schuhe** sind zu haben Meßergasse 31. 406

**Feine Hautschuh-Sämme**

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16. 5678

Ein **Klavier** oder **Pianino** wird zu mieten gesucht. Adressen nebst Preisangaben bittet man an die Expedition dieses Blattes unter W. Z. abzugeben.

407

Heidenberg No. 56 sind 6 neue **Mohrsühle** zu kaufen.

388



# Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

## **Wiederbeginn der Fahrten.**

Vom 22. Januar 1856 an fahren die Schiffe			
von <b>Biebrich</b> nach <b>Cöln</b> . . . .	oft	7 1/4	Uhr.
„ „ „ <b>Cöln u. Arnhem</b> „ „	oft	9 1/2	„
„ „ „ Sonntags, Mittwochs u. Freitags Morgens	oft	9 1/2	„
direct nach <b>Rotterdam</b> .			
„ <b>Biebrich</b> nach <b>Mannheim</b> . . .	oft	1	„
„ <b>Mainz</b> „ „ „ „ „ „	oft	7	„
„ <b>Biebrich</b> , den 21. Januar 1856.			

## Die Agentschaft:

**Russ und Lembach.**

### Billete und nähere Auskunft ertheilt

**F. W. Käsebier,**

Langgasse No. 12,

im goldnen Brunnen neben dem Gasthaus zum Adler.

201



### Große brillante

# Masken - Garderobe in Biebrich.

Allen, gelegentlich der bevorstehenden Carnevalszeit  
mehr oder weniger zur Narrheit geneigten Herren und  
Damen zeigen wir ergebenst an, daß wir eine außer-  
gewöhnlich reiche Auswahl.

# in Character - Masken - Anzügen und Domino's

und Domino's

zum Verleihen erhalten haben und laden zu höchst  
zahlreichem, närrischen Zuspruch vernünftigst ein.

408

## **Familie Harzheim.**



heute Abend 8 Uhr.

5028

—230—

## Alizarin-Tinte,

die sich durch ihre Vorzüge als schöne und leichtfließende **Schreib- und Copir-Tinte** bereits einen guten und festen Ruf begründet hat und sich eines außerordentlich starken Absatzes erfreut, empfing ich wieder frische Zusendung in ganzen und halben Flaschen à 10 und 6 Sgr.

39

21. Floder.

173

Necht englisches Zahnpulver in Schachteln à 40 fr. empfiehlt

P. Koch, Meßergasse.

# Frische große und kleine Austern bei C. Acker.

111

## Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar a. c.  
Loose coursmäig bei

Hermann Strauss,  
Sonnenberger Thor No. 6.

300

**Glace-Handschuhe** und wäschlederne werden fortwährend  
schön gereinigt und gefärbt von Wtb. Volk, Oberwebergasse 35. 4778



Sonntag den 20. Januar verlief sich in der Rheinstraße  
ein schwarzer Wachtelhund. Wer denselben Burgstraße  
No. 13 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 409

### Stellen - Gesuche.

Ein braves Mädchen sucht einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen  
und wird von dem Vorstand des Armevereins empfohlen. 410

Ein Mädchen, welches alle Arbeiten kann, sucht eine Stelle. Das  
Nähere zu erfragen Langgasse No. 12. 411

Ein Mädchen, welches bügeln, sein nähen und selbstständig kochen kann,  
mit ganz guten Zeugnissen versehen ist, wird auf 1. März oder 1. April  
gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 330

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit ver-  
steht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen in der  
Expedition d. Bl. 412

Ein Mädchen, das schön Weißzeugnähen kann, kann eine dauernde  
Stelle finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 413

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärfreier junger  
Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 331

Ein starker Junge von 16 bis 18 Jahren aus der Stadt oder Umgegend  
findet Beschäftigung bei L. Marburg. 414

**4669 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch  
Heinrich Jopp in Mosbach. 400

**2700 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei  
Conrad Koch. 401

**2500 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch  
Michael Schmidt in Schierstein. 402

**200 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei  
Heinrich Kühn. 375

**140 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei  
J. Felsner. 415

Indem wir hiermit verehrl. Theater-Commission für die Vorführung der Oper „Doctor und Apotheker“ unsern Dank abstatten, möchten wir auch gleichzeitig in Ansehung der überraschenden Leistungen unsers ersten Helden und Liebhabers, Herrn Mende, in dieser Oper, den Wunsch aussprechen, man möge das Talent desselben mehr in ähnlicher Weise benutzen, wozu „die beiden Schützen“, „der reisende Student“, „Fröhlich“ u. a. geeigneten Stoff bieten dürften.

416

Mehrere Abonnenten.

### Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 24. Januar: Kabale und Liebe. Trauerspiel in 5 Akten von Friederich von Schiller.

## Bur Unterhaltung.

008

### Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 19.)

2.

„Julian Winstanley —“

„Der, der gestern den Preis des Wettrennens gewann? Wer in aller Welt ist nur dieser Julian Winstanley? Ein Name von einer Art Gewicht; aber Niemand scheint zu wissen, woher er ist.“

„Verzeihen Sie, das ist ein völliges Missverständniß. Jedermann weiß, wo dieser her ist. Dieser lustige Vogel ward in einem düstern Winkel unserer City geboren, wo sein Vater durch Spekulation in den Fends sich ein großes Vermögen erwarb.“

„Er ist ein so hübscher Junge, als nur irgend einer von einem Mistläser ausgebrütet ward.“

„Es ist ein fröhlicher, lecker, das Geld nicht achtender junger Mann, dire irgend einer, und ich sehe ihn nie an, ohne an Hogarth's Gemälde, wo Erbe des Verschwenders, erinnert zu werden. Was sagen Sie zu ihm, Blake, mit Ihrer bedächtigen Miene? Langen Sie Ihre Weisheit heraus. Sie können ja über einen bloßen Stein eine lange Predigt halten.“

„Das kann seyn; ein Stein kann eben so gut zu Betrachtungen Stoff geben als jedes andre Ding. Aber ich bin heut nicht in der Laune zu predigen. Ich kann mir nicht helfen, für den Wüstling besorgt zu seyn.“

„Was Das nun wieder ist! Besorgt für ihn! Aber weshalb? Weil er der hübscheste und vornehmst aussehende junge Mann ist, den ich noch jemals gesehen habe, weil er wahrhaft gebildet ist und anfangen kann was er will, oder weil er Tonnen Goldes im Vermögen hat, und Niemand ihn fragen darf, woher oder wohin, oder weil er wie ein Fisch trinken, wie Bessris tanzen, wie Chiffney reiten kann, den ganzen Tag auf den Beinen und nie Müde werdend, nie den Kopf verlierend, immer aufgeweckt? Oh, gehn Sie doch, Henry! Hört nur Henry Blake, ihr Herrn! Er wird Euch sogleich den Grund angeben, weshalb ein Mensch, der Alles besitzt, was man in der Welt nur wünschen kann, ganz besonders zu bemitleiden ist?“

„Das werde ich nicht thun. Die Gründe liegen nur allzunahme. Ich habe mit solchen allgemeinen Wahrheiten nichts zu schaffen.“

„Nun gut also; ich weiß bloß, daß er gestern bei einem Wettrennen gewann und heut Vincent, den Helden auf dem Billard, schlug. Morgen geht er auf den Ball von Bicester und wird uns Alle beim Tanze aussiechen und die Schönste davon tragen, wer sie auch seyn mag, obgleich das Blut eines Börsenmäklers in seinen Adern fließt.“

„Sein Blut mag eben so gut wie das eines Andern seyn, so viel ich weiß,“ sagte der Philosoph, „aber ich zweifle nur, ob es aushalten wird.“

„Verlaßt Euch darauf, das Blut macht's. Blake, Du hast vollkommen Recht,“ sagte ein blässer, gezielter junger Mann, der dabei stand und Enkel eines Earl war. „Das Blut; — diese Emporkömmlinge sind gemein, sie mögen anfangen was sie wollen.“

„Das doch nicht ganz,“ versetzte Henry Blake. „Ich habe so große Bengel gesehen, wie nur je hinter dem Pfluge hergegangen, die sich doch Geschwisterkind mit Wilhelm dem Eroberer nennen. Aber etwas macht einen gewaltigen Unterschied und dies liegt meiner Meinung nach in der Tradition. Reichtum und Auszeichnung sind wie alter Wein und werden desto besser je länger sie liegen. Die Zeit gibt Werth, verschmilzt, verleiht eine Art von Ansehen — ein unschätzbares Etwas. Neuerworbener Reichtum oder Auszeichnung gleicht neuem Weine — ist nichts werth. — Ich bedaure daher vielmehr Den, der sie besitzt.“

„Und ich nicht. — Ich auch nicht! — Hole der Henker eure Philosophie!“ erscholl es an allen Ecken der Tafel.

Der Philosoph sah sich mit seinem ruhigen Lächeln um und entgegnete: „Ich will damit nicht gesagt haben, daß ich in solchem Falle einen der hier Anwesenden bemitleide, denn wir wissen Alle aus Erfahrung, daß neuer Wein, wie viel dessen auch sey, niemals eine Wirkung auf sie hervorbringt, niemals ihnen den Kopf schwer macht. — Ihr müßt mir aber erlauben, Julian Winstanley zu bemitleiden, denn er scheint mir manchmal nicht ganz bei sich zu seyn, und ich fürchte, daß er schon jetzt auf das hohe Pferd gesiegen ist, dessen Galopp offenbar zum Ruine führt.“

Und so gingen denn Alle diese Nacht auf den Ball in Bicester. Die Meisten von ihnen waren eleganter gekleidet als es die Verhältnisse forderten. Julian Winstanley war am sorgfältigsten. Seine Mutter hatte ihm eingeprägt, nie in etwas zu kargen, das seine Toilette betreffe, und er folgte pflichtgemäß.

Ich will hier keine Beschreibung seines Anzugs geben. Man stelle sich Alles höchst kostbar vor, stelle es sich so ausgewählt vor, als ein angeborener guter Geschmack es nur wählen kann, und betrachte ihn nun, wie er mit einem sehr schönen Mädchen walzt, das auch seinerseits auf's Ausgesuchteste gekleidet ist. Sie trägt das feinste weiße Kleid, und den schönsten weißseidenen Auspusz und Blumen von der kostlichsten französischen Arbeit an dem Busen, und andere nicht minder reizend auf dem Kleide verstreut. Ihr wunderschönes Haar ist so geordnet, daß dessen ganze Fülle sich fund gibt, und geschmückt mit den kostlichsten Dingen.

(Forts. folgt.)

105-102	101-100	103-104	106-105	107-108	109-110
112-111	113-112	114-113	115-114	116-115	117-116
(Geschenk von Baldrian)					

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.		Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).				Abgang von Wiesbaden.	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.			Morgens:	Nachmittags:
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.			5 Uhr 45 Min.	2 Uhr 15 Min.
Limburg (Eilwagen).				8 " " 35 "	
Morgens 8 Uhr.	Mittags 12½ Uhr.			10 " 15 "	
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.				
Coblenz (Eilwagen).					
Morgens 8½ Uhr.	Morg. 5—6 Uhr.				
Abends 8½ Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.				
Rheingau (Eilwagen).					
Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.				
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.				
Englische Post (via Ostende).					
Abends 8 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.				
(via Calais.)					
Abends 10 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.				
Französische Post.					
Abends 10 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.				

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. Januar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1017	1012	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38
5% Metalliq.-Oblig.	72½	72	Friedr.-Wilh.-Nordb.	57½	56½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	85½	85½	Gr. Hessen. 4½% Oblig. . .	102½	102
4½% Metalliq.-Obl.	63½	63½	ditto . . .	99½	99½
fl. 250 Loose b. R.	—	117	4% ditto . . .	93½	93
fl. 500      ditto	—	220	3½% ditto . . .	110½	110½
4½% Bethm. Oblig.	—	65½	fl. 50 Loose . . .	34½	34
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	fl. 25 Loose . . .	101½	101½
Preuss. 3½% Staatsschuld.	87½	87	Baden. 4½% Obligationen	88½	88½
Spanien. 3% Inl. Schuld . .	36	35½	3½% ditto v. 1842	78½	78
1½% . . . . .	22½	22½	fl. 50 Loose . . .	47½	47
Holland. 4% Certificate . .	—	94	fl. 35 Loose . . .	101½	101
2½% Integrale . .	64½	64½	4% ditto . . .	99½	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	96½	95½	3½% ditto . . .	91	90½
2½%      b. R.	55½	54½	fl. 25 Loose . . .	31½	31½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94½	93½	Schreib.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	28½
3½% Obligationen	86½	86½	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	93½	93
Ludwigsh.-Bexbach	155½	154½	3% Obligationen	85½	85½
Württemb. 4½% Oblig. b. R.	102½	101½	3% Bankactien	118½	118½
3½% ditto	89	88½	Taunusbahnaktien	325	323
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	87	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	111	—
Sardinische Loose	41½	41½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	80½	80
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100½	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9	8½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	81½	Disconto . . . . .	3½	—

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S. . . .	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S. . .	120	119½	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . .	105½	105	Paris Frs. 200 k. S. . . .	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . .	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . .	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S. . .	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S. . . .	109½	109½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . .	105½	104½	Disconto . . . . .	3½	—

## Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½ 45
Pr. Frdr'dor . . 9. 56-55	Engl. Sover. . . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. . . 20½-20½
Holl. 10 fl. St. . . 9. 45-44	Gold al Meo . . 378-376	Hochh. Silb. . . 24-26-22
Rand-Ducat. . . 5. 33-32	Preuss Thlr. . . —	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.